



# Professionalisierungsförderliche Reflexionsprozesse im Kontext schulpraktischer Ausbildungsphasen anregen

Online-Supplement: Begleitmaterial

Madlen Protzel<sup>1,\*</sup>

<sup>1</sup> Universität Erfurt

\* Kontakt: Universität Erfurt, Erfurt School of Education,  
Nordhäuser Straße 63, 99089 Erfurt  
madlen.protzel@uni-erfurt.de

**Zitationshinweis:**

Protzel, M. (2020). Professionalisierungsförderliche Reflexionsprozesse im Kontext schulpraktischer Ausbildungsphasen anregen [Online-Supplement: Begleitmaterial]. *Herausforderung Lehrer\_innenbildung*, 3 (2), 436–456. <https://doi.org/10.4119/hlz-2531>

Eingereicht: 02.05.2019 / Angenommen: 02.12.2019 / Online verfügbar: 28.01.2020

ISSN: 2625–0675



## 6. Anhang

### 6.1 Dokumentation 1

Name:

Supervisionsgruppe:

## Dokumentation 1 Analyse zum persönlichen Lernziel

**1. Merkmal:**

**2. Teammitglieder:**

**3. Begründung der Auswahl des Merkmals:**

**4. persönliches Lernziel:**

**5. Erfolgskriterien:**

(Woran werden Sie erkennen / wird sichtbar, dass Sie Ihr Lernziel erreicht haben?)

- 
- 
- 
-

**6. eigener Kompetenzstand:**

(Was wissen Sie schon? Was können Sie schon? Was haben Sie schon probiert?)

**7. theoretische Hintergründe:**

**Lesen Sie den ausführlichen Auszug zu Ihrem ausgewählten Merkmal. Formulieren Sie dazu sechs Kernaussagen in Sätzen.**

- 
- 
- 
- 
- 
- 

**8. Maßnahmen:**

**Welche konkreten Maßnahmen möchten Sie in Ihrem Unterricht umsetzen, um Ihr persönliches Lernziel zu erreichen?  
Zählen Sie die Maßnahmen stichpunktartig auf.**

- 
- 
- 
- 
- 
-

6.2 Dokumentation 2

Name:

Supervisionsgruppe:

**Dokumentation 2**  
**Reflexion zur ersten gehaltenen Unterrichtsstunde**

1. Merkmal:

2. persönliches Lernziel:

3. durchgeführte Unterrichtsstunde:

Fach:

Thema:

Klassenstufe:

Datum:

4. Welche Erfolgskriterien (vgl. Dokumentation 1) wollten Sie in dieser Stunde umsetzen?

- 
- 

Welche Beobachtungsschwerpunkte haben Sie daraus für den Beobachter abgeleitet (vgl. Bogen zur Unterrichtsbeobachtung)?

- 
- 

5. Zählen Sie die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung des persönlichen Lernziels auf, die Sie für diese Stunde geplant hatten:

- a)
  - b)
  - c)
-

**6. Meine Erkenntnisse aus der Selbstreflexion und der Rückmeldung der fBL:**

Schreiben Sie zu jeder Maßnahme (vgl. Punkt 5) eine entsprechende Reflexion in Form eines Fließtextes.

- a)
- b)
- c)

**7. Meine Erkenntnisse aus dem Feedbacks meines Teams:**

(Formulieren Sie diese als Fließtext.)

**8. Lernziel wird verändert/angepasst**

ja

nein

wenn ja:

**überarbeitetes persönliches Lernziel:**

**9. Planung nächster Schritte:**

(Was wollen Sie in den nächsten Unterrichtsstunden konkret erproben? Woran wollen Sie weiterarbeiten? Zu welchen theoretischen Aspekten werden Sie sich weiterführend informieren?)

### 6.3 Dokumentation 3

Name:

Supervisionsgruppe:

## Dokumentation 3 Zwischenbilanz

1. Merkmal:

2. Teammitglieder:

3. persönliches Lernziel:

4. durchgeführte Unterrichtsstunden

Fach:

Thema:

Klassenstufe:

Datum:

5. **Erfolgskriterien:** (Welche Erfolgskriterien aus der Dokumentation 1 habe ich bisher schon erreicht?)

- 
- 
- 
- 
- 

6. **Maßnahmen zur Umsetzung des persönlichen Lernziels** (Was genau habe ich getan, um meinem Lernziel näher zu kommen?) Zählen Sie nur die durchgeführten Maßnahmen auf!

- a)
- b)
- c)
- ...

7. **Erkenntnisse aus den Selbstreflexionen und den Rückmeldungen der fbL:**

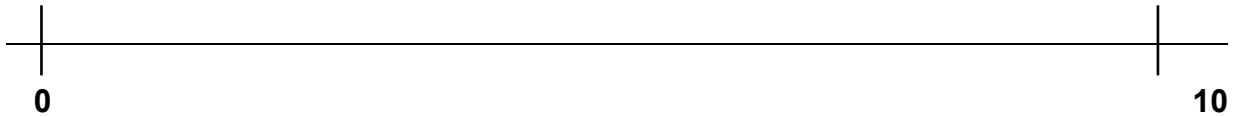
Schreiben Sie zu jeder Maßnahme (vgl. Punkt 6) eine entsprechende Reflexion in Form eines Fließtextes. Beachten Sie den Reflexionsleitfaden.

**8. Erkenntnisse aus dem Feedbacks meines Teams:**  
(Formulieren Sie diese als Fließtext.)

**9. Erkenntnisse aus dem Literaturstudium:** (Bitte mit Quellenangaben sowie als Fließtext schreiben.)

**10. Welchen persönlichen Kompetenzstand habe ich zur Zwischenbilanz in Bezug auf mein Lernziel erreicht?**

Wie bewerte ich das Erreichen meiner Erfolgskriterien? Wie weit bin ich in Bezug auf mein Lernziel gekommen? Setzen Sie Ihr Kreuz an die entsprechende Stelle und begründen Sie dies kurz.



**11. Planung nächster Schritte:** Was will ich in den nächsten Unterrichtsstunden konkret probieren? Zu welchen theoretischen Aspekten möchte ich mich weiterführend informieren? Planen Sie Ihre weitere Arbeit.

- 
- 
- 
-

## 6.4 Dokumentation 4

Name:

Supervisionsgruppe:

### Dokumentation 4 Abschlussreflexion

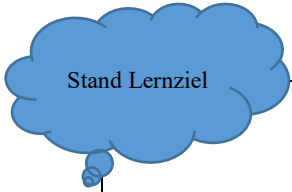
Merkmal:

Lernziel:

#### Aufgabe 1

Zeichnen Sie eine Linie, die Ihre Praktikumserfahrungen bezogen auf **Ihr Lernziel** beschreibt. Mit anderen Worten: **Wie** sind Sie im Verlauf des Praktikums Ihrem Lernziel nähergekommen. Führen Sie diese Linie für den Zeitpunkt Ihrer ersten Erfahrungen als Lehramtsanwärter bzw. Lehramtsanwärterin fort. Markieren Sie Höhe-, Tief- und Wendepunkte eindeutig mit einem Stern.





Stand Lernziel



November

Dezember

Januar

Februar

Vorbereitungsdienst

**Kommentieren Sie Ihre Entwicklung in Textform:**



# Kriteriengeleitete Unterrichtsbeobachtung

Eine gemeinsame Handreichung für die erste  
und zweite Phase der  
Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Thüringen



herausgegeben von  
der Erfurt School of Education (Universität Erfurt)  
und den Staatlichen Studienseminaren in Thüringen

Impressum:

**QUALITEACH** wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Diese Handreichung ist ein Ergebnis der Arbeitsgruppe „Unterrichtsbeobachtung“ bestehend aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Sigrid Heinecke, Universität Erfurt / Erfurt School of Education / **QUALITEACH**  
Kerstin Herrmann, Staatliches Studienseminar für Lehrerbildung Gera  
Ralf Kämmerer, Staatliches Studienseminar für Lehrerbildung Gera  
Dr. Regina Pannke, Universität Erfurt / Erfurt School of Education  
Anke Pfarre, Universität Erfurt / Erfurt School of Education  
Autor\_in, Universität Erfurt / Erfurt School of Education  
Mario Reinhardt, Seminarschulverbund Nordthüringen  
Gabriele Reusche, Staatliches Studienseminar für Lehrerbildung Erfurt  
Heike Scheika, Staatliches Studienseminar für Lehrerbildung Gera  
Carina Schreiter, Staatliches Studienseminar für Lehrerbildung Erfurt  
Ines Stuckatz, Universität Erfurt / Erfurt School of Education

Weitere Mitarbeit:

Nadine Böhme, Universität Erfurt / Erfurt School of Education  
Carolin Stotzka, Universität Erfurt / Fachbereich Psychologie

Inhaltliche Anlehnung an: KMK. (2014). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 in der Fassung vom 12.06.2014)*. Berlin: Sekretariat der Kultusministerkonferenz.

Arbeitsstand: Mai 2017

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,  
liebe Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter,  
liebe Praktikantinnen und Praktikanten,

wir freuen uns, Ihnen mit dem vorliegenden Material eine Handreichung zur kriteriengeleiteten Unterrichtsbeobachtung übergeben zu können.

Anlass für die Entstehung war einerseits der Wunsch von Studierenden sowie Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern eine unterstützende Rückmeldung von fachbegleitenden Lehrerinnen und Lehrern zu ihren Unterrichtsversuchen zu erhalten. Andererseits war es Wunsch von fachbegleitenden Lehrerinnen und Lehrern, Anregung und Unterstützung für die Rückmeldung zu bekommen, die sie zu Unterrichtsversuchen geben wollen.

Vertreterinnen und Vertreter der 1. Phase der Lehrerausbildung an der Universität Erfurt und der 2. Ausbildungsphase an den Studienseminaren in Thüringen haben dieses Anliegen aufgegriffen und das vorliegende Material entwickelt. Strukturell ist dieses angelehnt an die von der Kultusministerkonferenz (KMK) definierten Kompetenzbereiche für Lehrkräfte: Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren. Für jeden dieser Bereiche formuliert die KMK spezifische Kompetenzen für das Handeln von Lehrkräften zur Bewältigung der beruflichen Anforderungen. Zugleich greifen diese Bereiche auch wichtige Ausbildungsziele auf.

Das vorliegende Material ist nach den genannten **Kompetenzbereichen** gegliedert. Daraus abgeleitete **inhaltliche Schwerpunkte** sind unter anderem an aktuelle Ergebnisse der Lehrerbildungsforschung angelehnt. Für jede von der KMK formulierte **Kompetenz** wurden **Beobachtungsschwerpunkte** abgeleitet, die im Rahmen einer Hospitation gezielt beobachtet werden können. Für eine anschließende Auswertung geben die **Impulsfragen** Anregung für Gesprächsanlässe zwischen unterrichtender und hospitierender Person.

Ziel ist es nicht, in einer Hospitation alle Kompetenzbereiche oder gar Kompetenzen in den Blick zu nehmen. Hier können und sollen Schwerpunkte gesetzt werden, was auch in individueller Absprache zwischen unterrichtender und hospitierender Person erfolgen kann und sollte.

Weiterhin enthält das Material einen Rückmeldebogen (Kopiervorlage), der helfen soll, die Unterrichtsbesprechung strukturiert und reflektiert zu führen. Dieser Bogen kann wie folgt eingesetzt werden:

### *Vor der Hospitation (von der unterrichtenden Lehrperson vorzubereiten)*

- Festlegung des KMK-Bereichs und der entsprechenden Kompetenz
- Festlegung der Beobachtungsschwerpunkte für die Hospitation

### *Während der Hospitation*

- Vermerk von Beobachtungen/Notizen durch die hospitierende Person

### *Nach der Hospitation*

- Vermerk von Beobachtungen/Notizen durch die unterrichtende Person
- Vereinbarung eines zeitnahen Termins für ein Auswertungsgespräch

Im Auswertungsgespräch erfolgt auf der Grundlage der Unterrichtsbeobachtungsbögen von hospitierender und unterrichtender Lehrperson und unter Verwendung der Impulsfragen aus dem Material eine reflektierte Nachbereitung der Hospitation.

Die daraus resultierenden Schlussfolgerungen, Vereinbarungen und Vorsätze können und sollen wiederum Anlass für weitere Unterrichtsbesuche sein. Beobachtungsschwerpunkte können dann fortgeführt oder neu bestimmt werden. Ein exemplarisch angefügter Unterrichtsbeobachtungsbogen soll zusätzliche Orientierung bei der Nutzung des Materials bieten. Das Ablegen der jeweiligen Formulare in einem Portfolio bietet sich mit Blick auf Entwicklungsprozesse im Rahmen der gesamten Berufsbiografie an.

Wir wünschen uns und Ihnen, dass die Materialien nicht nur für angehende Lehrerinnen und Lehrer Unterstützung bieten, sondern auch für erfahrene Lehrpersonen im Sinne eines kollegialen Austauschs. Eine digitale Vorlage des Materials findet sich sowohl auf den Seiten der Studienseminare Thüringens als auch der Erfurt School of Education als Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Erfurt.

Alle an der Entwicklung beteiligten Personen wünschen Ihnen viel Erfolg beim Einsatz dieses Materials und freuen sich über Ihre Rückmeldung.

### Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Unterrichtsbeobachtung

Für die 1. Ausbildungsphase  
an der Universität

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Erfurt School of Education

Für die 2. Ausbildungsphase  
an den Studienseminaren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Studienseminare Erfurt und  
Gera und des Seminarschulver-  
bundes Nordthüringen

Kompetenzbereich (KMK)	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenz (KMK)	Beobachtungsschwerpunkte	Impulsfragen für Gespräche
Unterrichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielklarheit</li> <li>• Strukturierung</li> <li>• Methode/ Lernstrategie</li> <li>• Individualisierung</li> <li>• Differenzierung</li> <li>• Schülerorientierung</li> <li>• Lernklima</li> <li>• Aktivierung</li> <li>• Wertschätzung</li> <li>• positive Verstärkung</li> <li>• Konfliktmanagement</li> <li>• Transparenz</li> <li>• soziales Lernen</li> <li>• Anteil echter Lernzeit</li> <li>• sinnstiftendes Kommunizieren</li> <li>• Methodenvielfalt</li> </ul>	<p><b>Kompetenz 1:</b></p> <p>Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p>	<p><b>Die Lehrperson...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientiert sich am Lehrplan und beachtet die unterschiedlichen Kompetenzbereiche.</li> <li>• berücksichtigt die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler (SuS) und bietet differenzierte Lerngelegenheiten.</li> <li>• strukturiert den Lehr- und Lernprozess und unterscheidet dabei Phasen, in denen SuS aufnehmen, verarbeiten, wiedergeben, kontrollieren.</li> <li>• wählt Lehrformen und Methoden, die zu Ziel und Inhalt passen.</li> <li>• formuliert Arbeitsaufträge, Erklärungen und Impulse klar und präzise.</li> <li>• aktiviert das Vorwissen der SuS und knüpft daran an.</li> <li>• hat Unterrichtsmaterialien, Tafelbilder etc. vorbereitet.</li> <li>• ermöglicht einen hohen Anteil echter Lernzeit, in der SuS die gesteckten Ziele erreichen können.</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Woran wird deutlich ...</li> <li>• Woran lässt sich der Erfolg/Misserfolg ... erkennen?</li> <li>• Woran zeigte sich, dass ...</li> <li>• Woran haben die SuS gemerkt, dass ...</li> <li>• Wodurch wurde sichtbar ...</li> <li>• Worin wurde für Sie deutlich, dass ...</li> <li>• In welcher Form wurde von Ihnen ... initiiert?</li> <li>• Welche Elemente trugen bei zur ...</li> <li>• Welche Wirkungen zeigten ...</li> <li>• Wodurch wurde erreicht, dass ...</li> <li>• Was hat den SuS geholfen ...</li> <li>• Was trug dazu bei, dass ...</li> <li>• Wie erlebten die SuS ...</li> <li>• An welchen Äußerungen der SuS konnten Sie erkennen, dass ...</li> <li>• Durch welche Maßnahmen haben Sie erreicht, dass ...</li> <li>• Welche Funktion hatte ...</li> <li>• Was wollten Sie erreichen mit ...</li> <li>• Was wäre passiert, wenn ...</li> <li>• ...</li> </ul>
		<p><b>Kompetenz 2:</b></p> <p>Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren</p>	<p><b>Die Lehrperson...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• motiviert die SuS zu eigenem Tun.</li> <li>• fördert die Verantwortung der SuS für den eigenen Lernprozess.</li> <li>• sorgt dafür, dass sich SuS individuelle Ziele setzen und verstärkt durch positive Rückmeldungen die Leistungsbereitschaft.</li> <li>• nimmt Ideen der SuS auf und entwickelt sie weiter.</li> <li>• akzeptiert die unterschiedlichen Arbeitstempi der SuS.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• intelligentes Üben</li> <li>• ...</li> </ul>	<p>Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• räumt Zeit zum Ausprobieren und Entdecken ein.</li> <li>• sorgt für die Sicherung der Lernergebnisse.</li> <li>• lässt Lösungen präsentieren und diskutiert diese mit den SuS.</li> <li>• lässt verschiedene Lernstrategien zu.</li> <li>• sorgt dafür, dass sich alle SuS entsprechend ihrer Möglichkeiten in den Unterricht einbringen können.</li> <li>• bietet gezielte und verständliche Hilfestellungen an.</li> <li>• schafft ein vertrauensvolles Lern- und Arbeitsklima.</li> <li>• kontrolliert und würdigt Arbeitsergebnisse, Hausaufgaben, zum Unterrichtskontext passendes Verhalten.</li> <li>• ...</li> </ul>	
		<p><b>Kompetenz 3:</b></p> <p>Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</p>	<p><b>Die Lehrperson...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fördert mit offenen Unterrichts- und kooperativen Lernformen das selbstbestimmte Lernen.</li> <li>• stellt passendes Unterrichtsmaterial sowie differenzierte Aufgabenformate zur Verfügung.</li> <li>• sorgt dafür, dass alle SuS bei der Sache sind und Aufgabenstellungen verstehen.</li> <li>• stellt Aufgaben, die die Selbstorganisation der SuS anregen.</li> <li>• organisiert Helfersysteme und Möglichkeiten der Selbstkontrolle.</li> <li>• fördert leistungsstarke/leistungsschwache SuS entsprechend ihrer Fähigkeiten.</li> <li>• sorgt für eine fehlerfreundliche Unterrichtskultur.</li> <li>• fördert mit Reflexionsmethoden die Weiterentwicklung der Feedbackkultur.</li> <li>• ...</li> </ul>	



Kompetenzbereich (KMK)	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenz (KMK)	Beobachtungsschwerpunkte	Impulsfragen für Gespräche
<b>Erziehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualisierung</li> <li>• Schülerorientierung</li> <li>• Lernklima</li> <li>• Wertschätzung</li> <li>• positive Verstärkung</li> <li>• Konfliktmanagement</li> <li>• soziales Lernen</li> <li>• ...</li> </ul>	<p><b>Kompetenz 4:</b></p> <p>Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.</p>	<p><b>Die Lehrperson...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt und beachtet die kulturelle und soziale Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe.</li> <li>• bezieht die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der SuS in den Unterricht thematisch ein, um Verständnis füreinander und für verschiedene Kulturen zu entwickeln.</li> <li>• beobachtet und dokumentiert die individuelle Entwicklung der SuS.</li> <li>• kennt und arbeitet mit pädagogischen und sonderpädagogischen Förderplänen.</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Woran wird deutlich ...</li> <li>• Woran lässt sich der Erfolg/Misserfolg ... erkennen?</li> <li>• Woran zeigte sich, dass ...</li> <li>• Woran haben die SuS gemerkt, dass ...</li> <li>• Wodurch wurde sichtbar ...</li> <li>• Worin wurde für Sie deutlich, dass ...</li> <li>• In welcher Form wurde von Ihnen ...initiiert?</li> <li>• Welche Elemente trugen bei zur ...</li> <li>• Welche Wirkungen zeigten ...</li> <li>• Wodurch wurde erreicht, dass ...</li> <li>• Was hat den SuS geholfen ..</li> <li>• Was trug dazu bei, dass ...</li> <li>• Wie erlebten die SuS ...</li> <li>• An welchen Äußerungen der SuS konnten Sie erkennen, dass ...</li> <li>• Durch welche Maßnahmen haben Sie erreicht, dass ...</li> <li>• Welche Funktion hatte ...</li> <li>• Was wollten Sie erreichen mit ...</li> <li>• Was wäre passiert, wenn ...</li> </ul>
		<p><b>Kompetenz 5:</b></p> <p>Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.</p>	<p><b>Die Lehrperson...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gibt den SuS vielfältige Möglichkeiten zur demokratischen Teilhabe.</li> <li>• bezieht SuS in die Planung und Umsetzung des Unterrichts ein.</li> <li>• gestaltet Sozial- und Lernformen so, dass die SuS ihre individuellen Kompetenzen entwickeln.</li> <li>• entwickelt verbindliche Rituale und ein Regelbewusstsein, die die Lehr- und Lernprozesse der SuS begünstigen.</li> <li>• fördert eine wertschätzende Feedbackkultur.</li> <li>• schafft eine Atmosphäre von wechselseitiger Wertschätzung und gegenseitigem Respekt.</li> <li>• unterstützt eine lernförderliche Fehler- und Hilfekultur.</li> <li>• ...</li> </ul>	

		<p><b>Kompetenz 6:</b></p> <p>Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.</p>	<p><b>Die Lehrperson...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennt frühzeitig Störungsanlässe und Konflikte.</li> <li>• reagiert angemessen und erfolgreich auf Unterrichtsstörungen und Konflikte.</li> <li>• greift Konflikte auf und reflektiert sie gemeinsam mit den SuS.</li> <li>• zeigt verschiedene Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung auf.</li> <li>• regt SuS an, ihre eigenen Meinungen zu entwickeln und zu äußern.</li> <li>• unterstützt die Entwicklung von Empathiefähigkeit.</li> <li>• sorgt für eine angenehme Lern- und Arbeitsatmosphäre.</li> <li>• verfügt über angemessene Kommunikationsstrategien.</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...</li> </ul>
--	--	--	--	---

Kompetenzbereich (KMK)	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen (KMK)	Beobachtungsschwerpunkte	Impulsfragen für Gespräche
Beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methode</li> <li>• Lernstrategie</li> <li>• Individualisierung</li> <li>• Differenzierung</li> <li>• Schülerorientierung</li> <li>• Wertschätzung</li> <li>• positive Verstärkung</li> <li>• Transparenz</li> <li>• sinnstiftendes Kommunizieren</li> <li>• individuelles Fördern</li> <li>• ...</li> </ul>	<p><b>Kompetenz 7:</b></p> <p>Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p>	<p><b>Die Lehrperson...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzt verschiedene Diagnoseinstrumente zur Ermittlung der individuellen Entwicklungsstände der SuS ein.</li> <li>• legt auf der Grundlage der ermittelten Lernstandsdiagnose mit SuS und Eltern geeignete Ziele und Maßnahmen zur individuellen Förderung fest.</li> <li>• setzt spezielle Fördermöglichkeiten ein und unterstützt SuS beim Aufbau von Lernstrategien.</li> <li>• beobachtet SuS im Lernprozess, berät, hilft und dokumentiert Lernfortschritte.</li> <li>• gibt Anleitung zur Reflexion eigener Lernstrategien sowie Lernergebnisse.</li> <li>• erkennt Begabungen und kennt Möglichkeiten der Begabungsförderung.</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Woran wird deutlich ...</li> <li>• Woran lässt sich der Erfolg/Misserfolg ... erkennen?</li> <li>• Woran zeigte sich, dass ...</li> <li>• Woran haben die SuS gemerkt, dass ...</li> <li>• Wodurch wurde sichtbar ...</li> <li>• Worin wurde für Sie deutlich, dass ...</li> <li>• In welcher Form wurde von Ihnen ... initiiert?</li> <li>• Welche Elemente trugen bei zur ...</li> <li>• Welche Wirkungen zeigten ...</li> <li>• Wodurch wurde erreicht, dass ...</li> <li>• Was hat den SuS geholfen ...</li> <li>• Was trug dazu bei, dass ...</li> <li>• Wie erlebten die SuS ...</li> <li>• An welchen Äußerungen der SuS konnten Sie erkennen, dass ...</li> <li>• Durch welche Maßnahmen haben Sie erreicht, dass ...</li> <li>• Welche Funktion hatte ...</li> <li>• Was wollten Sie erreichen mit ...</li> <li>• Was wäre passiert, wenn ...</li> </ul>
		<p><b>Kompetenz 8:</b></p> <p>Lehrerinnen und Lehrer erfassen Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.</p>	<p><b>Die Lehrperson...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheidet zwischen Lern- und Leistungssituation.</li> <li>• verwendet unterschiedliche Formen der kompetenzorientierten Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung, die an die individuellen Voraussetzungen der SuS angepasst sind.</li> <li>• nutzt transparente Bewertungskriterien und -maßstäbe.</li> <li>• bespricht die Leistungserwartungen mit den SuS.</li> </ul>	

			<ul style="list-style-type: none"><li>• gibt motivierendes Feedback an die SuS.</li><li>• setzt Selbst- und Fremdrelexion angemessen ein.</li><li>• orientiert sich bei der Leistungsrückmeldung am individuellen Lernfortschritt und gibt konkrete Hinweise zur weiteren Lernentwicklung.</li><li>• nutzt die Ergebnisse von Lernzielkontrollen für die Ableitung von Schlussfolgerungen für die weitere Unterrichtsgestaltung.</li><li>• ...</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• ...</li></ul>
--	--	--	--	---

Kompetenzbereich (KMK)	inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen (KMK)	Beobachtungsschwerpunkte	Impulsfragen für Gespräche
Innovieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit beruflichen Anforderungen</li> <li>• Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Fortbildungsbereitschaft</li> <li>• Teilnahme und Mitwirkung an schulischen Veranstaltungen</li> <li>• Evaluation</li> <li>• Reflexion</li> <li>• ...</li> </ul>	<p><b>Kompetenz 9:</b></p> <p>Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</p>	<p><b>Die Lehrperson...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann mit Belastungen umgehen.</li> <li>• setzt Arbeitszeit und Arbeitsmittel zweckdienlich und ökonomisch ein.</li> <li>• praktiziert kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung.</li> <li>• gestaltet ein gemeinschaftsförderndes Klassen- und Schulleben mit SuS und Eltern.</li> <li>• arbeitet kontinuierlich und in verschiedenen Strukturen mit dem Kollegium zusammen.</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Woran wird deutlich ...</li> <li>• Woran lässt sich der Erfolg/Misserfolg ... erkennen?</li> <li>• Woran zeigte sich, dass ...</li> <li>• Wodurch wurde sichtbar ...</li> <li>• In welcher Form wurde von Ihnen ... initiiert?</li> <li>• Welche Elemente trugen bei zur ...</li> <li>• Welche Wirkungen zeigten ...</li> <li>• Wodurch wurde erreicht, dass ...</li> <li>• Was trug dazu bei, dass ...</li> <li>• Durch welche Maßnahmen haben Sie erreicht, dass ...</li> <li>• Was wollten Sie erreichen mit ...</li> <li>• Was wäre passiert, wenn ...</li> <li>• ...</li> </ul>
		<p><b>Kompetenz 10:</b></p> <p>Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe.</p>	<p><b>Die Lehrperson...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt Ansätze und Verfahren der Evaluation und des Feedbacks.</li> <li>• nutzt Mittel zur Qualitätsverbesserung des eigenen Unterrichts.</li> <li>• setzt sich mit dem eigenen Unterricht und der Lehrerrolle auseinander.</li> <li>• bearbeitet die beruflichen Erfahrungen und Probleme im kollegialen Austausch.</li> <li>• beteiligt sich aktiv an schulinternen, regionalen bzw. überregionalen Fortbildungen.</li> <li>• ist offen für gegenseitige Hospitationen und anschließende Reflexionen.</li> <li>• kennt relevante Fachliteratur, aktuelle Ergebnisse der Bildungsforschung sowie bildungspolitische Entwicklungen.</li> </ul>	

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektiert die eigenen beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen und deren Entwicklung und zieht hieraus Konsequenzen.</li> <li>• ...</li> </ul>	
		<p><b>Kompetenz 11:</b></p> <p>Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben.</p>	<p><b>Die Lehrperson...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bringt sich aktiv in schulische Mitwirkungsgremien ein.</li> <li>• kooperiert mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern.</li> <li>• unterstützt schulische Vorhaben und Projekte.</li> <li>• ...</li> </ul>	

# Bogen zur Unterrichtsbeobachtung

Fremdeinschätzung       Selbsteinschätzung

unterrichtende Lehrperson: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Beobachter/in: \_\_\_\_\_

Fach: \_\_\_\_\_ Stundenthema: \_\_\_\_\_

Stundenziele liegen vor

KMK – Bereich:

Unterrichten       Erziehen       Beurteilen       Innovieren

KMK – Kompetenz: \_\_\_\_\_

Beobachtungsschwerpunkte	Beobachtungen/Notizen
<b>weitere Beobachtungen/Notizen:</b>	

**Schlussfolgerungen/Vereinbarungen/Vorsätze:**

# Bogen zur Unterrichtsbeobachtung (Beispiel)

Fremdeinschätzung                       Selbsteinschätzung

unterrichtende Lehrperson: **Frau Schmidt**

Klasse: **5b**

Datum: **01.01.2017**

Beobachter/in: **Frau Meyer**

Fach: **Deutsch**

Stundenthema: **Stationsarbeit zur Thematik „Fabeln“**

Stundenziele liegen vor

KMK – Bereich:

Unterrichten             Erziehen                       Beurteilen                       Innovieren

KMK – Kompetenz: **Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.**

Beobachtungsschwerpunkte	Beobachtungen/Notizen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt passendes Unterrichtsmaterial sowie differenzierte Aufgabenformate zur Verfügung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Material mit unterschiedlichen Farben gekennzeichnet</i></li> <li>• <i>innerhalb der Stationen dreifach differenzierte Aufgabenstellungen</i></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• organisiert Helfersysteme und Möglichkeiten der Selbstkontrolle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Nachschlagewerke liegen bereit</i></li> <li>• <i>Partnerkontrolle an Station 3</i></li> <li>• <i>dennoch vielen Fragen an Lehrperson selbst</i></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sorgt für eine fehlerfreundliche Unterrichtskultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>positive Verstärkung bei Fehlern</i></li> <li>• <i>Hinweis zu Beginn der Stationsarbeit auf gegenseitige Rücksichtnahme</i></li> </ul>
<p><b>weitere Beobachtungen/Notizen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Berücksichtigung von Förderplänen im Rahmen der Unterrichtsgestaltung</i></li> </ul>	

<p><b>Schlussfolgerungen/Vereinbarungen/Vorsätze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Helfersysteme im Klassenverband etablieren</i></li> </ul>
---



## Kontakte für Rückfragen / Vorschläge zur Weiterentwicklung

### **Universität Erfurt**

Erfurt School of Education Mit-  
arbeitergebäude 1  
Nordhäuser Straße 63  
99089 Erfurt  
Tel.: +49(0)361/7371750  
ese@uni-erfurt.de

### **Studienseminare Thüringen**

Staatliches Studienseminar für Lehrer-  
ausbildung Erfurt Gustav-Freytag-  
Straße 6 / Arnstädter Straße 28  
99096 Erfurt  
Tel.: +49(0)361/30193117  
poststelle.erfurt@studienseminar.thueringen.de

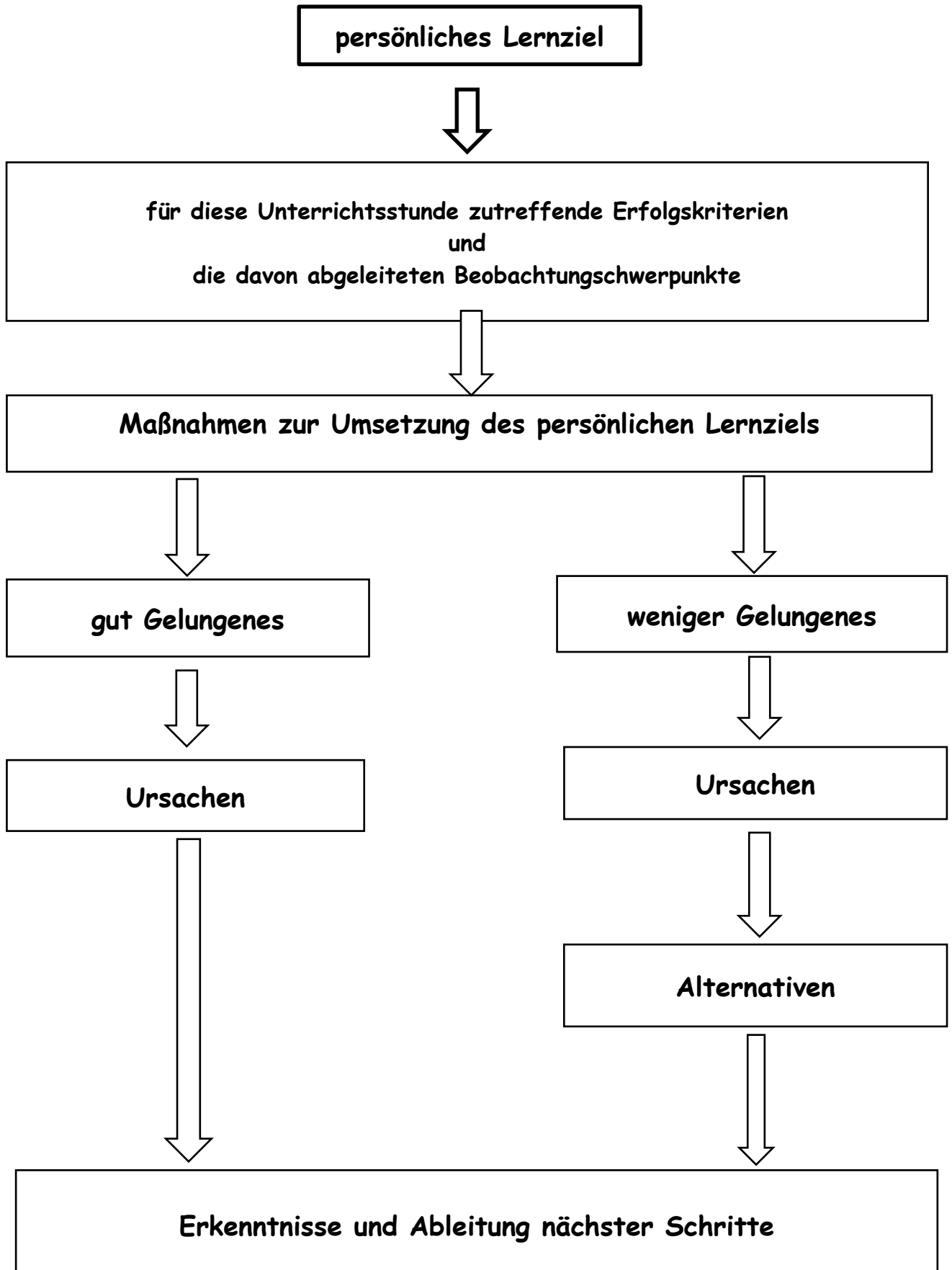
Staatliches Studienseminar für Leh-  
rerausbildung Gera Puschkinplatz 7  
07545 Gera  
Tel.: +49(0)365/82231921  
poststelle.gera@studienseminar.thueringen.de

Seminarschulverbund für das Lehramt an Grundschulen in der Re-  
gion Nordthüringen Planckstraße 9  
37327 Leinefelde-Worbis  
Tel.: +49(0)3605/542618  
seminarschulverbund@grundschule2-leinefelde.de

## 6.7 Reflexionsleitfaden

### Reflexionsleitfaden

Führen Sie Ihre mündliche Reflexion zu folgenden Schwerpunkten in der vorgegebenen Reihenfolge durch.



## 6.8 Portfolio



UNIVERSITÄT  
ERFURT

Erfurt School of  
Education



# Mein Portfolio

Das Komplexe Schulpraktikum im Master of Education Lehramt Grundschule und Regelschule der Universität Erfurt



# Portfolioarbeit

Liebe Studierende,

mit dem Komplexen Schulpraktikum absolvieren Sie den abschließenden schulpraktischen Ausbildungsteil Ihres universitären Lehramtsstudiums. Ihr Begleiter in dieser Studienphase wird das Portfolio sein. Es soll Ihnen zum einen die Möglichkeit geben, Ihre Lern- und Entwicklungsergebnisse im Komplexen Schulpraktikum (inkl. vor- und nachbereitender sowie begleitender Elemente) zu dokumentieren. Zum anderen kann dieses Instrument Sie insbesondere dabei unterstützen, die Fähigkeit zur Reflexion, die als Schlüsselkompetenz pädagogischer Professionalität gilt, weiter zu entfalten. Ihre Professionalität ist das Ergebnis eines individuellen, berufsbiographischen Lern- und Entwicklungsprozesses, der auch in der zweiten und dritten Phase der Lehramtsausbildung fortgeführt wird. Das Portfolio soll dazu beitragen, eine kontinuierliche berufsbiographische Entwicklung sowie die Befähigung zur Erarbeitung und Bewältigung von eigenen Entwicklungsaufgaben zu fördern.

Mit der Struktur dieses Portfolios geben wir Ihnen Gelegenheit, Ihr erworbenes Wissen aus vielfältigen Lerngelegenheiten zu vernetzen. Vor diesem Hintergrund empfiehlt sich auch eine Integration von Dokumenten aus vergangenen Praktika. Das Portfolio ist Ihr Eigentum und wird von Ihnen eigenverantwortlich geführt.

Vor Ihnen liegen eine mögliche Gliederung und erste Impulse für die Arbeit mit einem Portfolio. Es ist nun Ihre Aufgabe, hieraus ein persönliches Portfolio zu machen und die nachfolgenden Seiten mit Ihren Erfahrungsberichten, Beobachtungen, Notizen, Reflexionen, Zeichnungen, Fotografien, Materialsammlungen etc. aktiv auszugestalten.

Das Portfolio unterstützt Sie dabei, über Ihre Beobachtungen und Tätigkeiten im KSP zielgerichtet und strukturiert nachzudenken. Dabei sollen nicht nur Lernergebnisse und Erfolge sichtbar gemacht, sondern auch persönliche Ziele definiert und so systematischer verfolgt werden.

Verstehen Sie dieses Portfolio als Ihren persönlichen Begleiter im KSP, der Sie dabei unterstützt, Ihr Lernen und Ihre persönliche Entwicklung zu dokumentieren. Damit soll Ihnen auch der Übergang in die zweite Phase der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung – den Vorbereitungsdienst – erleichtert werden, in der das Portfolio fortgeführt wird. Darüber hinaus kann dieses Portfolio auch im Zuge einer Einstellung in den Schuldienst als Entwicklungsdokumentation hilfreich sein. Das persönliche Portfolio wird Sie somit über einen langen Zeitraum begleiten.

Ein gelingendes Praktikum wünscht Ihnen

Das Team der Erfurt School of Education

# Nachweise im KSP

Im Rahmen Ihres Komplexen Schulpraktikums werden Sie sowohl am Lernort Schule als auch am Lernort Universität tätig. In verschiedenen Kontexten erbringen Sie vielfältige Leistungen, die dokumentiert werden müssen.

Folgende Nachweise sind verpflichtend, um das KSP erfolgreich abzuschließen:

<b>Verbindlich zu erbringende Nachweise am Lernort Universität</b>
1. Teilnahme an der Informations- und Auftaktveranstaltung
2. Teilnahme an den Begleitkursen
3. Teilnahme an der Gruppensupervision
4. Entwicklungsaufgabe mit Dokumentation, Reflexion und Präsentation

<b>Verbindlich zu erbringende Nachweise am Lernort Schule</b>
1. 20 eigenständig durchgeführte Unterrichtsversuche einschließlich Bogen zur Unterrichtsbeobachtung
2. 8 Lernaufgaben einschließlich Dokumentation
3. Bilanzgespräch



Alle einzureichenden Nachweise finden Sie auf den nachfolgenden Seiten und auch unter: [www.uni-erfurt.de/ese](http://www.uni-erfurt.de/ese)

Reichen Sie diese bitte nach Abschluss des KSP im Praktikumsreferat der Erfurt School of Education im Original ein.

# Nachweis KSP am Lernort Schule

Auf der Grundlage der Prüfungs- und Studienordnung der Universität Erfurt für die Master of Education-Programme Grundschule/Regelschule in der jeweils geltenden Fassung hat Frau/Herr

Name, Vorname:	
Matrikelnummer:	
Studiengang:	

ein Komplexes Schulpraktikum am Lernort Schule im Gesamtumfang von 15 Wochen  
im Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

an folgender Schule absolviert:

Name der Schule:	
Ort:	
Schulart:	

Die Durchführung der Lernaufgaben und eines Bilanzgesprächs (Anlage 1) sowie mindestens 20 Unterrichtsversuche einschließlich Beobachtungsbogen (Anlage 2) werden der Praktikantin/dem Praktikanten bestätigt.

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Schulstempel

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Schulleitung

## Anlage 1: Lernaufgaben & Bilanzgespräch

Name, Vorname:
----------------

### Nachweis der 8 Lernaufgaben nach Kompetenzbereichen

Kompetenzbereich	Art der Lernaufgabe	Dokumentation vorhanden (✓)	Unterschrift VfA/fbL
Unterrichten			
Erziehen			
Beurteilen			
Innovieren			

### Nachweis eines Bilanzgesprächs

Ein Bilanzgespräch wurde am \_\_\_\_\_ mit der Praktikantin/dem Praktikanten von Frau/Herrn \_\_\_\_\_ (SL/VfA/fbL) geführt und hiermit bestätigt.

---

Unterschrift SL/VfA/fbL



## Anlage 2: Unterrichtsversuche

Name, Vorname:

Nr.	Datum	Klasse	Fach	Thema	Fremdeinschätzung vorhanden (✓)	Selbsteinschätzung vorhanden (✓)	Unterschrift fbL
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							

# Bogen zur Unterrichtsbeobachtung

Fremdeinschätzung       Selbsteinschätzung

unterrichtende Lehrperson: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Beobachter/in: \_\_\_\_\_

Fach: \_\_\_\_\_ Stundenthema: \_\_\_\_\_

Stundenziele liegen vor

KMK – Bereich:

Unterrichten       Erziehen       Beurteilen       Innovieren

KMK – Kompetenz: \_\_\_\_\_

Beobachtungsschwerpunkte	Beobachtungen/Notizen
<b>weitere Beobachtungen/Notizen:</b>	

**Schlussfolgerungen/Vereinbarungen/Vorsätze:**

# Nachweis KSP am Lernort Universität

Auf der Grundlage der Prüfungs- und Studienordnung der Universität Erfurt für die Master of Education-Programme Grundschule/Regelschule in der jeweils geltenden Fassung hat Frau/Herr

Name, Vorname:	
Matrikelnummer:	
Studiengang:	

an den KSP begleitenden Veranstaltungen am Lernort Universität teilgenommen und die damit verbundenen Aufgaben erfüllt:

<b>Auftaktveranstaltung KSP</b>	<b>Unterschrift Praktikumsreferat</b>
<b>Begleitkurse</b>	<b>Unterschrift Kursleiter/in</b>
Unterrichten	
Erziehen	
Beurteilen	
Innovieren	
<b>Gruppensupervision</b>	<b>Unterschrift P-Mentor/in</b>
P-Mentor/in:	
<b>Entwicklungsaufgabe</b>	<b>Unterschrift P-Mentor/in</b>
1. Lernziel:	
2. Reflexionsbezogene Dokumentation:	
3. Präsentation am:	

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Praktikumsreferat/Stempel



# Materialien zum Begleitkurs Unterrichten



# Materialien zum Begleitkurs Erziehen



# Materialien zum Begleitkurs Beurteilen



# Materialien zum Begleitkurs Innovieren

# Lernaufgaben im KSP

Lernaufgaben sollen Ihnen die Breite der Anforderungen, die Sie in Ihrem künftigen Berufsfeld Schule zu bewältigen haben, bewusstmachen. Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat Bereiche definiert, in denen Lehrerinnen und Lehrer kompetent handeln müssen. Die Lernaufgaben beziehen sich auf diese von der KMK definierten Kompetenzbereiche:

- **UNTERRICHTEN**
- **ERZIEHEN**
- **BEURTEILEN**
- **INNOVIEREN**

Mit dem KSP sollen Ihre Kompetenzen in diesen Bereichen gefördert und weiterentwickelt werden. Zur Unterstützung dieses Prozesses finden Sie auf den nachfolgenden Seiten unter dem Stichwort „Lernaufgaben“ Anregungen für Ihr Handeln in den vier Kompetenzbereichen sowie unter dem Stichwort „Gedankenstützen“ Hinweise darauf, welche Aspekte bei der Umsetzung der gewählten Lernaufgabe zu beachten und zu bedenken sind. Sie können aus den nachfolgend vorgeschlagenen Lernaufgaben wählen, müssen dies jedoch nicht. Es ist auch möglich, weitere Lernaufgaben entsprechend der eigenen Zielsetzungen und unter Berücksichtigung der schulischen Gegebenheiten zu bestimmen.

Verbindlich ist, dass Sie während der Zeit des KSP acht Lernaufgaben nachweisen. Dabei ist in jedem der Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen, Beraten und Innovieren je eine Lernaufgabe zu bearbeiten. Für die weiteren vier Lernaufgaben bestimmen Sie selbst, welchen Kompetenzbereich Sie dafür wählen. Verstehen Sie die Lernaufgaben als etwas, das aus Ihrer Tätigkeit im KSP erwächst und nicht als etwas, das zusätzlich hinzuzufügen ist. Am Lernort Universität erhalten Sie in unterschiedlichster Weise Impulse für die Arbeit an den Lernaufgaben und deren Reflexion. In den KSP-Begleitkursen werden Ihnen zudem Hilfestellungen bei der Bearbeitung der Lernaufgaben angeboten.

In diesem Bereich Ihres Portfolios sollen Sie Ihre persönlichen Lernaufgaben und die Materialien dazu dokumentieren.



<b>Kompetenzbereich UNTERRICHTEN</b>	
<b>Lernaufgaben</b>	<b>Gedankenstützen</b>
Planen Sie eine Unterrichtseinheit mit mindestens drei aufeinanderfolgenden Unterrichtsstunden in einem Ihrer Unterrichtsfächer. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzungen der Lerngruppe</li> <li>- Orientierung am Lehrplan</li> <li>- Motivation für die Unterrichtseinheit</li> <li>- Formulierung von Lernzielen für die gesamte Unterrichtseinheit und die einzelnen Stunden</li> <li>- Funktion der einzelnen Stunden (Einstieg, Abschluss,...)</li> <li>- methodische Gestaltung</li> <li>- Sozialformen</li> <li>- Arbeit an den Lernzielen</li> <li>- Überprüfung der Lernziele</li> <li>- ...</li> </ul>
Planen Sie die Einführung eines neuen Themas in einem Ihrer Unterrichtsfächer. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzungen der Lerngruppe</li> <li>- Möglichkeiten zur Anknüpfung an Vorwissen</li> <li>- Orientierung am Lehrplan</li> <li>- methodische Gestaltung</li> <li>- Motivation</li> <li>- Beachten fächerübergreifender Aspekte</li> <li>- Strukturierung des neuen Themas</li> <li>- Einflussmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler auf Unterrichtsinhalte</li> <li>- ...</li> </ul>
Gestalten Sie einen motivierenden Unterrichtseinstieg für eine Unterrichtsstunde. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktion von Unterrichtseinstiegen</li> <li>- Bedeutung der Motivation für das Lernen</li> <li>- Motivationstheorien</li> <li>- Einstiegsmethoden</li> <li>- Voraussetzungen der Lerngruppe</li> <li>- ...</li> </ul>
Planen und erproben Sie die Durchführung einer <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit,</li> <li>• Partnerarbeit und</li> <li>• Einzelarbeit</li> </ul> in einem Ihrer Unterrichtsfächer. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhang Sozialform und Realisierung der Unterrichtsziele</li> <li>- Zusammenhang Sozialform und Aufmerksamkeit sowie Motivation der Schülerinnen und Schüler</li> <li>- Voraussetzungen der Lerngruppe</li> <li>- Bedingungen für den erfolgreichen Einsatz der Sozialformen</li> <li>- Rolle der Lehrperson in den verschiedenen Sozialformen und Anforderungen an den Lehrenden</li> <li>- ...</li> </ul>
Planen und erproben Sie ein Thema in unterschiedlichen methodischen Varianten für parallele Klassen. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodenauswahl</li> <li>- Voraussetzungen der Lerngruppen</li> <li>- Zusammenhang Methode und Lernzielerreichung</li> <li>- Zusammenhang Methode und Lerngruppe</li> <li>- Rolle der Lehrperson für die verschiedenen Methoden</li> <li>- ...</li> </ul>
Planen und erproben Sie eine Unterrichtsstunde, in der Sie differenzierte Aufgabenstellungen für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernständen vorsehen. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfassen des Lernstandes</li> <li>- Differenzierungsformen (z.B. Anzahl der Aufgaben, Schwierigkeitsgrad, Sozialform, Unterrichtsmaterialien, Unterstützungsformen)</li> <li>- Bedeutung der Lernumgebung für Individualisierung und Differenzierung im Unterricht</li> <li>- ...</li> </ul>
Planen und erproben Sie die Erarbeitung eines Themas mit unterschiedlichem Medieneinsatz für parallele Klassen. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vor- und Nachteile, Funktion der einzelnen Medien</li> <li>- Zusammenhang Medium und Realisierung der Lernziele</li> <li>- Voraussetzungen der Lerngruppe zur Nutzung bestimmter Medien</li> <li>- Möglichkeiten zum Einsatz von Medien im Unterricht</li> <li>- ...</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich ERZIEHEN</b>	
<b>Lernaufgaben</b>	<b>Gedankenstützen</b>
Bereiten Sie ein „Gespräch zur Lernentwicklung“ für eine Schülerin oder einen Schüler gemeinsam mit einem Lehrenden vor. Nehmen Sie an einem Gespräch teil.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rahmenbedingungen für gelingende Gespräche</li> <li>- Gesprächsablauf/-struktur</li> <li>- Dokumentation des Gesprächs</li> <li>- Merkmale guter Gesprächsführung</li> <li>- Formulierung „SMART-er Ziele“ und geeigneter Maßnahmen</li> <li>- Einbezug der Bemerkungen zur Lernentwicklung</li> <li>- ...</li> </ul>
Beobachten und analysieren Sie das Verhalten einer auffälligen Schülerin oder eines auffälligen Schülers in unterschiedlichen Situationen. Besprechen Sie mit einem Lehrenden geeignete Erziehungsmaßnahmen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtungsmethoden und -kriterien</li> <li>- Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten</li> <li>- Gutachten, Nachteilsausgleich, Förderpläne</li> <li>- Begründung geeigneter Erziehungsmaßnahmen</li> <li>- ...</li> </ul>
Beobachten Sie drei Schülerinnen bzw. Schüler und achten Sie auf Signale für Unruhe und nachlassende Aufmerksamkeit im Unterricht. Achten Sie dabei auch auf die Reaktion der Lehrenden auf diese Signale. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtungsmethoden und -kriterien</li> <li>- Ursachen von Unruhe und nachlassender Aufmerksamkeit</li> <li>- Klassifizierung der Reaktion der Lehrenden und deren Wirkung, ggf. Alternativen</li> <li>- Rolle der Lehrerpersönlichkeit und Verhaltensmodifikation</li> <li>- ...</li> </ul>
Beobachten Sie drei Schülerinnen bzw. Schüler und dokumentieren Sie deren Sozialverhalten im Unterricht und in den Pausen. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtungsmethoden und -kriterien</li> <li>- alterstypische Verhaltensweisen</li> <li>- Schulkontext (Konzept, Leitbild, Regeln)</li> <li>- soziale Beziehungen, Interaktionen der Schülerinnen und Schüler</li> <li>- ...</li> </ul>
Beobachten Sie, wie in verschiedenen Situationen in Schule und Unterricht mit Schülermeinungen umgegangen wird. Machen Sie sich dazu Notizen und besprechen Sie diese mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtungsmethoden und Beobachtungskriterien</li> <li>- Möglichkeiten für demokratische Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler in der Schule</li> <li>- Kommunikations- und Feedbackkultur an der Schule</li> <li>- ...</li> </ul>
Beobachten Sie das Verhalten von Mädchen und Jungen in zwei verschiedenen Unterrichtsfächern anhand der Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Meldeverhalten und Anzahl der Redebeiträge,</li> <li>• Zusammenarbeit mit Mitschülerinnen und Mitschülern,</li> <li>• Verantwortungsübergabe/-übernahme,</li> <li>• Leistungen und</li> <li>• Erledigung von Hausaufgaben.</li> </ul> Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede</li> <li>- Ursachen und Auswirkungen von Geschlechterdifferenzen in der Schule</li> <li>- Umgang mit Geschlechterdifferenzen</li> <li>- geschlechtsspezifische Lerntechniken und Lernbedürfnisse</li> <li>- eigene Haltung und Rollenverständnis</li> <li>- ...</li> </ul>
Welche Möglichkeiten haben Schülerinnen und Schüler sich außerhalb des Unterrichts an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen? Befragen Sie Schülerinnen und Schüler, wie sie diese Möglichkeiten wahrnehmen. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden für Schülerbefragungen</li> <li>- außerunterrichtliche Angebote in der Schule (Art, Umfang, Organisation, Berücksichtigung von Schülerinteressen, ...)</li> <li>- Vergleich der Befragungsergebnisse mit dem Schulkonzept</li> <li>- ...</li> </ul>
Welche Maßnahmen werden in Ihrer Schule umgesetzt, um Eltern und Erziehungsberechtigte dafür zu gewinnen, das Erziehungskonzept der Schule mitzutragen? Führen Sie dazu ein Gespräch mit der Elternsprecherin oder dem Elternsprecher der Schule.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erziehungskonzept und Leitbild der Schule sowie Rolle der Eltern in diesem</li> <li>- Grundsätze der Elternarbeit</li> <li>- Mitgestaltung des Schullebens durch Eltern</li> <li>- Rolle der Elternsprecher</li> <li>- Kommunikationskultur an der Schule</li> <li>- ...</li> </ul>
Erkundigen Sie sich, aus welchem Land die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund stammen. Sprechen Sie mit einer Lehrerin bzw. einem Lehrer und erfassen Sie den Zuwanderungskontext der jeweiligen Lernenden. Informieren Sie sich über die kulturellen Gegebenheiten der Herkunftsländer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- interkulturelle Kompetenz</li> <li>- pädagogische Kompetenz in der Arbeit mit einer heterogenen Schülerschaft</li> <li>- interkulturelle Öffnung mit dem Ziel einer Zusammenarbeit mit den Eltern</li> <li>- ...</li> </ul>

## Kompetenzbereich BEURTEILEN

Lernaufgaben	Gedankenstützen
Gestalten Sie eine Lernzielkontrolle in einem Ihrer Fächer und führen Sie diese mit einer Lerngruppe nach Rücksprache mit der Lehrerin oder dem Lehrer durch. Sprechen Sie mit der Lehrerin oder dem Lehrer über die Ergebnisse.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gütekriterien</li> <li>- Beurteilungsmaßstäbe</li> <li>- Bezugsnormen</li> <li>- Differenzierungsmöglichkeiten</li> <li>- Einbeziehung aller Kompetenz- und Anforderungsbereiche</li> <li>- Kriterien für gute Aufgabenstellungen</li> <li>- ...</li> </ul>
Bereiten Sie ein Beratungsgespräch zum Lern- und Arbeitsverhalten mit einer Schülerin oder einem Schüler vor und führen Sie dieses nach Rücksprache mit der Lehrerin bzw. dem Lehrer durch.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbeziehung geeigneter Daten (z.B. Schülerarbeiten, Zensuren, Förderpläne, Bemerkungen zur Lernentwicklung)</li> <li>- gelingende Gesprächsbedingungen</li> <li>- Gesprächsleitfaden, Merkmale guter Gesprächsführung</li> <li>- Dokumentation des Gesprächs</li> <li>- ...</li> </ul>
Formulieren Sie Vorschläge für die schriftliche Einschätzung der Lernentwicklung von drei Schülerinnen bzw. Schülern, die für die „Bemerkungen zur Lernentwicklung“ (nach § 60a Thür-SchulO) verwendet werden könnten und besprechen Sie diese mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorgaben der Thüringer Schulordnung und der Schule</li> <li>- Datengrundlage für die Einschätzung</li> <li>- Möglichkeiten zur Beschreibung der Lernentwicklung</li> <li>- Einbeziehung formulierter Lernziele und Maßnahmen</li> <li>- ...</li> </ul>
Bereiten Sie ein Gespräch zur Lernentwicklung mit einer Schülerin oder einem Schüler vor und führen Sie dieses durch. Vereinbaren Sie mit dieser Schülerin bzw. dem Schüler Lern- und Arbeitsziele für ein Schulhalbjahr.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorgaben der Thüringer Schulordnung und der Schule</li> <li>- Datengrundlage für die Einschätzung</li> <li>- Möglichkeiten zur Beschreibung der Lernentwicklung</li> <li>- Einbeziehung der Kompetenzbereiche (Selbst-, Sach-, Sozial- und Methodenkompetenz)</li> <li>- ...</li> </ul>
Begleiten Sie eine Schülerin oder einen Schüler in ihrer bzw. seiner Lernentwicklung für ein Halbjahr. Stellen Sie dazu zunächst mit geeigneten Mitteln die Lernausgangslage fest. Vereinbaren Sie dann Lernziele mit der Schülerin oder dem Schüler sowie geeignete Maßnahmen diese zu erreichen. Überprüfen und unterstützen Sie regelmäßig die Arbeit an den vereinbarten Zielen. Besprechen Sie Ihr Vorgehen regelmäßig mit der Lehrerin oder dem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle eines Lernbegleiters</li> <li>- Diagnosemöglichkeiten</li> <li>- Formulierung „SMART-er Ziele“ und geeigneter Maßnahmen zur Zielerreichung</li> <li>- Gelingensbedingungen und Möglichkeiten individueller Förderung</li> <li>- Verlauf und Ergebnisse der Lernbegleitung</li> <li>- ...</li> </ul>
Bereiten Sie auf der Grundlage Ihrer Erfahrungen in der Lernbegleitung ein Elternberatungsgespräch vor, in dem Sie mit den Erziehungsberechtigten besprechen, wie die Förderung im außerschulischen Bereich fortgeführt werden kann. Führen Sie dieses Gespräch nach Rücksprache mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer mit den Eltern durch.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gelingende Gesprächsbedingungen</li> <li>- Gesprächsleitfaden, Merkmale guter Gesprächsführung</li> <li>- Dokumentation des Gesprächs</li> <li>- Gelingensbedingungen für die effektive Verzahnung von schulischer und außerschulischer Förderung</li> <li>- ...</li> </ul>
Bereiten Sie auf der Grundlage der Ergebnisse des Thüringer Kompetenztests in Rücksprache mit der Lehrerin bzw. dem Lehrer ein kompetenzorientiertes Feedbackgespräch für eine Schülerin oder einen Schüler vor und führen Sie dieses durch.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beitrag und Nutzung der Kompetenztests für die individuelle Lernentwicklung</li> <li>- Feedbackregeln</li> <li>- gelingende Gesprächsbedingungen</li> <li>- Gesprächsleitfaden, Merkmale guter Gesprächsführung</li> <li>- Dokumentation des Gesprächs</li> <li>- ...</li> </ul>
Erfassen Sie langfristig in einer Übersicht die in zwei Fächern bei verschiedenen Lehrenden eingesetzten Formen der Leistungsüberprüfung, die Art der jeweiligen Rückmeldung und die zu Grunde gelegten Bezugsnormen. Besprechen Sie mit beiden Lehrenden die Eignung der eingesetzten Verfahren im Hinblick auf die Entfaltung des individuellen Leistungspotenzials der Schülerinnen und Schüler.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vor- und Nachteile der einzelnen Formen der Leistungsüberprüfung</li> <li>- Beurteilungsmaßstäbe</li> <li>- Bezugsnormen</li> <li>- Differenzierungsmöglichkeiten</li> <li>- Einbeziehung aller Kompetenz- und Anforderungsbereiche</li> <li>- ...</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich INNOVIEREN</b>	
<b>Lernaufgaben</b>	<b>Gedankenstützen</b>
Überlegen Sie sich ein Unterrichtsentwicklungs- vorhaben auf der Grundlage der Rückmeldung der Thüringer Kompetenztests. Stellen Sie dieses in einem geeigneten Rahmen vor.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der Testergebnisse und Schlussfolgerungen für die Unterrichtsentwicklung</li> <li>- Bedingungen für die erfolgreiche Umsetzung von Unterrichtsentwicklungsvorhaben</li> <li>- Möglichkeiten der Unterrichtsentwicklungsvorhaben</li> <li>- ...</li> </ul>
Finden Sie heraus, welche Arten der Fort- und Weiterbildung in Ihrer Schule in Anspruch genommen werden. Nehmen Sie an einer Fortbildung teil. Besprechen Sie Ihre Erfahrungen mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gelingensbedingungen für Fortbildungen</li> <li>- Bedeutung der Fortbildung für Siepersönlich</li> <li>- Bedingungen für Fortbildungstransfer</li> <li>- Bedeutung lebenslangen Lernens für den Lehrerberuf</li> <li>- ...</li> </ul>
Entwerfen Sie eine Übersicht darüber, mit welchen externen Partnern Ihre Schule in welchen Belangen zusammenarbeitet. Besprechen Sie Ihre Übersicht mit der Schulleitung und bringen Sie Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern in Erfahrung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedingungen und Herausforderungen einer erfolgreichen Kooperation mit außerschulischen Partnern (Ressourcen, Zeit, Verantwortlichkeiten, ...)</li> <li>- Quantität und Qualität der Kooperation</li> <li>- Wirkungen der Kooperation auf das Schulleben</li> <li>- ...</li> </ul>
Stellen Sie fest, welche Formen der schulinternen Kooperation an Ihrer Schule genutzt werden (z.B. gegenseitige Hospitationen, Teamteaching, kollegiale Beratung, Planung fächerübergreifenden Unterrichts, Austausch mit anderen schulischen Akteuren, ...). Sprechen Sie mit einem Mitglied der Schulleitung über Ihre Ergebnisse.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedingungen und Herausforderungen einer erfolgreichen Kooperation (Ressourcen, Zeit, Verantwortlichkeiten, ...)</li> <li>- Quantität und Qualität der Kooperation und Kooperationsformen</li> <li>- Wirkungen der Kooperation auf Teambildung, Schulklima und Unterrichtsentwicklung sowie die persönliche Arbeit als Lehrerin bzw. Lehrer</li> <li>- ...</li> </ul>
Fertigen Sie eine Übersicht zu typischen Lehrertätigkeiten und zum Umfang dieser Tätigkeiten an. Ordnen Sie die Tätigkeiten nach den vier Kompetenzbereichen Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Beraten sowie Innovieren und sprechen Sie mit zwei Lehrerinnen bzw. Lehrern darüber, wie viel Arbeitszeit für welche Bereiche in der Regel aufgewendet wird.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich des Profils mit persönlichen Vorstellungen über die Tätigkeiten im Lehrerberuf</li> <li>- Schlussfolgerungen für die eigene berufliche Zukunft</li> <li>- Zeitmanagement</li> <li>- Belastung im Beruf, persönliche Belastbarkeit, Lehrergesundheit</li> <li>- Bedeutung von Teamarbeit und Kooperation</li> <li>- ...</li> </ul>
Führen Sie in Abstimmung mit der Schulleitung eine kleine Schülerbefragung zu einem selbstgewählten Thema (z.B. Nutzung von außerunterrichtlichen Angeboten) durch. Stellen Sie die Ergebnisse der Befragung sowie auf dieser Grundlage formulierte Empfehlungen zur weiteren Arbeit im Kollegium vor.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- rechtliche Grundlagen für Befragungen</li> <li>- Methoden der Schülerbefragung</li> <li>- Gütekriterien für Befragungen</li> <li>- Überlegung zur Nutzung der erhobenen Daten</li> <li>- Möglichkeiten der Ergebnispräsentation</li> <li>- Reaktion des Kollegiums</li> <li>- ...</li> </ul>
Informieren Sie sich über das Schulkonzept und wählen Sie drei Schwerpunkte aus diesem aus. Befragen Sie dazu die Schulleitung und zwei weitere Personen zu folgenden Aspekten: - Arbeit an dem Schwerpunkt und Weiterentwicklung des Schwerpunkts - Herausforderungen - Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse Leitbild</li> <li>- Kenntnis, Beachtung und Wirkung des Schulkonzepts in der täglichen Arbeit</li> <li>- Kooperation und Kommunikation der Schulleitung mit dem Kollegium, Lernenden und Eltern zur Umsetzung des Schulkonzepts</li> <li>- ...</li> </ul>
Interviewen Sie ein Mitglied der Schulleitung und zwei weitere Personen zum Thema Schulentwicklung. - Was wird unter Schulentwicklung verstanden? - Wie wird diese sichtbar? - Wer ist für Schulentwicklung verantwortlich?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit dem Begriff Schulentwicklung</li> <li>- Teambildung im Kollegium</li> <li>- Abläufe von Schulentwicklung</li> <li>- ...</li> </ul>
Führen Sie mit einem Lehramtsanwärter / einer Lehramtsanwärterin bzw. einem KSP-Studenten / einer KSP-Studentin eine kollegiale Unterrichtsbeobachtung unter Einbeziehung der Broschüre „Kriteriengeleitete Unterrichts- beobachtung“ durch. Reflektieren Sie das Erlebte gemeinsam.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Festlegung des KMK-Bereichs und der entsprechenden Kompetenz</li> <li>- Auswahl der Beobachtungsschwerpunkte für die Hospitation</li> <li>- Vermerk von Beobachtungen/Notizen durch die hospitierende und unterrichtende Person</li> <li>- Auswertungsgespräch</li> <li>- ...</li> </ul>



## Entwicklungsaufgabe im KSP

Die Entwicklungsaufgabe ist eine spezifische Lernaufgabe aus dem Kompetenzbereich „Unterrichten“, die die beiden Lernorte Schule und Universität verbindet.

Die Entwicklungsaufgabe zeigt in besonderer Weise Ihren reflexionsbezogenen Lernprozess (vgl. nachfolgend Reflexionsstufenmodell) im KSP auf und wird im Rahmen der Gruppensupervision angeleitet.

Die Entwicklungsaufgabe wird am Ende Ihres KSP präsentiert.

Nachfolgend können Sie alle Materialien und Prozesse im Zusammenhang mit der von Ihnen bearbeiteten Entwicklungsaufgabe dokumentieren.

**Reflexionsstufenmodell – Arbeitsanleitung / Schrittfolge für die Erarbeitung der Reflexionsaufgaben**  
(nach Bräuer 2014, Imhof 2006)

	<b>Ebenen</b>	<b>Konkretisierung</b>	<b>Hilfsfragen</b>
1	<p><b>BESCHREIBEN</b> ... der zu absolvierenden Handlung</p> <p><b>DOKUMENTIEREN</b> ... mit Bezug zur Gesamthandlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung der Handlung, unter Angabe von Zeit, Ort, Beteiligten (anonymisiert Lehrer/in, Schüler/in), Zielstellung, Verlauf, Ergebnis</li> </ul>	<p>Was war meine Aufgabe? Welches Lernziel hatte ich? Wie habe ich meine Aufgabe umgesetzt? Wie bin ich dabei vorgegangen? Welche Methode habe ich gewählt? Welche Dokumente kann ich anfügen?</p>
2	<p><b>ANALYSIEREN</b> ... mit Bezug auf die eigenen Leistungen</p> <p><b>INTERPRETIEREN</b> ... mit Blick auf die Konsequenzen aus der eigenen Handlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklärung der Umstände, unter denen sich die Aktivität vollzogen hat</li> </ul>	<p>Wie hatte ich die Umsetzung der Reflexionsaufgabe geplant? Welche Alternativen hätte es gegeben? Warum bin ich so vorgegangen? Was hat sich bei der Umsetzung verändert und warum? Wie erfolgreich habe ich die Aufgabe umgesetzt? Warum habe ich welche Methode gewählt? Was hat sich positiv/negativ ausgewirkt? Welche Probleme gab es und warum?</p>
3	<p><b>BEWERTEN</b> ... im Vergleich zu den Erwartungen bzw. vorherigen Leistungen</p> <p><b>BEURTEILEN</b> ... auf Basis anerkannter Kriterien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation der abgeschlossenen Handlung</li> <li>- Verzahnung von Theorie und Praxis (Verknüpfung von fachspezifischem Wissen mit eigenen Gedanken und Problemdarstellungen)</li> </ul>	<p>Was gelang gut, was weniger gut? Welche wissenschaftlichen Theorien begründen meine Handlungen? Welche wissenschaftlichen Theorien unterstützen eine Problemlösung? Wie schätze ich meinen Lern-/Kompetenzzuwachs ein?</p>
4	<p><b>PLANEN</b> ... von Handlungsalternativen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung neuer Aktivitäten und Handlungsstrategien als Konsequenz aus der abgeschlossenen Aktivität</li> </ul>	<p>Welches sind meine künftigen Lernziele? Wie kann ich sie umsetzen? Welche Ressourcen können für Veränderungen genutzt werden?</p>

*Literaturhinweise:*

Bräuer, Gerd (2014). Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende. Verlag Barbara Budrich, Opladen & Toronto, S.17-71. Imhof, M. (Hrsg.) (2006). Portfolio und Reflexives Schreiben in der Lehramtsausbildung. Der Andere Verlag, Tönning, Lübeck, Marburg.

# Materialsammlung

In diesem Bereich Ihres Portfolios können Sie alle weiteren Materialien ablegen, die Ihre schulpraktischen Tätigkeiten dokumentieren und die Sie aus den Begleitkursen und den Gruppensupervisionen mitnehmen.

Denkbar sind:

- Beobachtungsbögen,
- Schul- und Unterrichtskonzepte,
- Stundenvorbereitungen,
- Notizen zu Veranstaltungen / Fortbildungen,
- Fotos
- Aktivitäten an der Praktikumsschule
- Methodenkoffer
- ...

Neben den Materialien, die Sie im Rahmen des KSP zusammentragen, können auch Tätigkeiten aus vorherigen Praktika in diesen Teil des Portfolios Einzug finden.

Sie können diese Materialien zur Illustration Ihrer Arbeit in Gesprächen, in den Begleitkursen oder für Gespräche mit Beratungspersonen heranziehen. Hilfreich könnten diese Dokumente auch für Ihren weiteren beruflichen Werdegang sein, wenn Sie auf die Materialien zurückgreifen oder diese weiterentwickeln können.



## Persönlicher Teil

In diesem Abschnitt Ihres Portfolios ist Raum für die Auseinandersetzung mit Ihrer individuellen Entwicklung. Die Fragen, die Sie im Folgenden finden, sollen Sie anregen, sich mit Ihren persönlichen Zielen und Ihren Fragen vor und auch nach dem Praktikum auseinanderzusetzen. Wir möchten Sie darin unterstützen, Ihre bisher erreichten Ziele zu reflektieren, Ihre für Sie bedeutsamen nächsten Schritte zu klären und sich Ihrer Entwicklung in den letzten Monaten bewusst zu werden. Die folgenden Anregungen zur Reflexion sind als Angebote zu verstehen. Sie können diese zum Festhalten Ihrer Überlegungen nutzen. Natürlich können Sie auch andere als die angebotenen Reflexionsanlässe bearbeiten und weitere Gedanken, Ideen und Erinnerungen notieren.

### **Biografische Fragen:**

- Wer waren Vorbilder in meiner eigenen Schulzeit?
- Welche positiven und negativen Erlebnisse verbinde ich mit meiner eigenen Schulzeit?
- Was waren Gründe für die Wahl eines Lehramtsstudiums?
- Gibt es Erfahrungen (z.B. aus absolvierten Praktika), die in mir Zweifel an der persönlichen Eignung am Lehrberuf aufkommen ließen? Welche sind das? Wie bin ich damit umgegangen?
- ...

### **Fragen über Zukunftsvorstellungen:**

- Welche Merkmale erscheinen mir persönlich wichtig für den Lehrberuf? Wie schätze ich mich selbst hinsichtlich dieser Merkmale ein?
- Welche Erwartungen habe ich an mich als Lehrperson?
- Woran mache ich fest, dass der Lehrerberuf gut zu mir passt?
- Was zeichnet eine „gute“ Lehrperson aus?
- Welche Erwartungen habe ich an die berufliche Tätigkeit als Lehrperson?
- Welche Vorstellungen von Unterricht habe ich?
- Wie stelle ich mir mein Leben als Lehrperson vor? Welche Konsequenzen hat die berufliche Tätigkeit für mein Privatleben?
- Welche Wünsche habe ich an die Arbeit an einer Schule?
- ...



## 6.9 Feedbackkriterien Präsentation

### Fachlichkeit

- **Zielorientierung, Zielbezug**
- **Sachlichkeit** (Verwendung von Fachtermini)
- **Verknüpfung von Theorie und Praxis** (Bezug Fachliteratur)

### Kommunikation

- **Vortragsweise** (Glaubwürdigkeit, Authentizität, „Spannungsbogen“)
- **Gestik, Haltung, Mimik, Blickkontakt**
- **Sprache** (Rhetorik, Tempo, Lautstärke)

### Visualisierung

- **Medieneinsatz** (passend, sinnvoll)
- **Verständlichkeit** (klare Informationen und Begriffe, Nachvollziehbarkeit der Aussagen)
- **Materialeinsatz** (Beispiele, Anschauung)

### Methodik

- **Methodenauswahl** (passend zum Inhalt, unterstützt die Umsetzung der Zielstellung)
- **Bezug zum Plenum** (Aktivierung, Kontakt, Rückfragen)
- **Moderation der Gruppendiskussion**

### Kreativität

- **Originalität** (Begeisterung, Aktivierung, Motivation)
- **Innovation** (Neuartigkeit, Neuentwicklung)
- **Ideenvielfalt** (kreative Umsetzung)

### Strukturierung

- **Rahmen**  
(logischer Aufbau, nachvollziehbare Gliederung)
- **Kontextbezug**  
(Einordnung in den Gesamtzusammenhang, Erläuterung an Beispielen, Praxis)
- **Kernaussagen**

## Inhalt

- **Klare Zielstellung** (roter Faden)
- **Prozessdarstellung** (Ziel, Weg, Ausblick)
- **Gruppendiskussion**

## Teamarbeit

- **Gruppendynamik** (Partnerschaftliches Präsentieren)
- **Gemeinsame Moderation**
- **Teamgeist** (Kooperation, Flexibilität)

## Highlights

- Was hat Sie an der Präsentation besonders beeindruckt?
- Was löste bei Ihnen Aufmerksamkeit und Interesse aus?
- Was war das „Schmuckstück“ der Präsentation?